

Ausgabe **1** 1998
21. Jan.

Vauban a c t u e l

Die neuesten Stadtteilnachrichten



Ideen für ökologisches
und sozial-verträgliches
Wohnen gibt es viele.

Was machen wir
in Vauban daraus?

(Foto: Holger Wolpensinger,
Architektur:
Gernot Minke u.a.)

Jetzt kommt es auf Ihre Entscheidung an:

Autofreies Wohnen nimmt Gestalt an

So könnten Sie Geld und Müllsorgen sparen:

Abfallarmes Bauen in Vauban

Informationsabend am 3. März:
Gemeinschaftliches Bauen
im 2. Bauabschnitt

Liebe Freundinnen
und Freunde
des Vaubangeländes,

*willkommen im Baujahr
1998! In den nächsten
zwölf Monaten sollen
die ersten neuen Häuser
im Modellstadtteil Vauban entstehen.*

*Um den Anspruch umweltverträglichen Bauens
aus h hinsichtlich der Baureststoffe geht es auf
einer Infoveranstaltung am 28. Januar, zu der
wir Sie und Ihre PlanerInnen herzlich einladen.*

*Wer kein Auto (mehr) benötigt und somit Stell-
platzkosten sparen möchte, kann sich nunmehr
auf ein im Auftrag des Forums und der Stadt
Freiburg erstelltes Rechtsgutachten stützen.
Die aktuelle Entwicklung zum Autofrei-Konzept
möchten wir Ihnen am 30. Januar vorstellen.*

*Und noch ein besonderes Bonbon haben wir für
Sie zum neuen Jahr „herbeigezaubert“: ein
Solarförderprogramm speziell für Vauban.
Zu schön um wahr zu sein? Dann lesen Sie mal
auf Seite 3 weiter.*

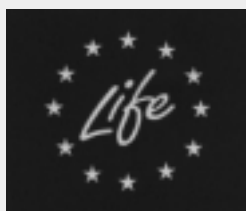
*Vielleicht ziehen Sie bereits im Herbst als neue
BewohnerInnen in Vauban ein. In jedem Fall
wird das Forum im Frühjahr als Zwischennutzer
in das zukünftige Bürgerhaus umziehen. Diese
Übergangszeit sehe ich als Herausforderung,
im täglichen Umgang miteinander ein gutes
nachbarschaftliches Verhältnis aufzubauen.
Über das endgültige Hauskonzept soll ent-
schieden werden, wenn möglichst viele neue
BewohnerInnen im Modellstadtteil leben.*

Herzlichst

*Ihr Carsten Sperling
(Redaktion Vauban actual)*

Nächster Redaktionsschluß ist voraussichtlich der 1.3.1998

Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 150/07,
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44
Fax: 0761 / 40 73 95



Das Projekt
„Realisierung des
Modellstadtteils Vauban“
wird gefördert durch
das LIFE-Programm der
Europäischen Kommission.



Terminübersicht:

Mittwoch, 28.1., 18.00

Infoveranstaltung Bauabfallkonzept, siehe Artikel Seite 6

Freitag, 30.1., 19.00:

Infoveranstaltung Autofreies Wohnen, siehe Artikel Seite 4

Donnerstag, 5.2., 20.00:

AK Frauen: Montessori-Schule (offen für alle)
siehe Artikel auf Seite 5

Mittwoch, 25.2., 18.00:

AK Energie

Dienstag, 3.3., 20.00:

**Infoveranstaltung „Gemeinschaftliches Bauen im
2. Vermarktungsabschnitt“**, siehe Kasten auf Seite 5

Die zweite Passivhaustagung ...

des Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser findet vom 27. bis zum 28.2.98 in Düsseldorf statt. Das Forum Vauban wird mit einem Kleinbus dorthin fahren. Wer mitfahren möchte kann sich bei Georg Steimer (Tel. 407660) melden.

Anzeige:



Gesundes Bauen.

ÖKOLOGISCHE BAUSTOFFE
HANDEL + SERVICE

- **LEHMBAU**
- **ISOFLOC**
- **KREIDEZEIT
NATURFARBEN**

St. Georgener Str. 19
79111 Freiburg i.Br.
0761 / 48453-0

*Ausstellung und
Beratung*

Förderprogramm „Solares Bauen in Vauban“

Georg Steimer, Energie-experte beim Forum, stellt das eigens für den Modellstadtteil aufgelegte Solarförderprogramm vor.

Solares Bauen in Vauban lohnt sich: Auf Initiative des Forum Vauban können hierfür ab sofort auch EU-Fördergelder aus dem „LIFE“-Projekt „Modellstadtteil Vauban“ beantragt werden. Das neue Programm wird eigens für das solare Bauen in Vauban aufgelegt. Da es mit den Förderprogrammen des Landes (LAKRA) und der FEW kombiniert werden kann, werden Solaranlagen damit auch wirtschaftlich sehr interessant: sie können mit bis zu 30% der Kosten gefördert werden.

Das Programm lehnt sich an das Solar-Förderprogramm der FEW zur Reduzierung der CO₂-Belastung an. Die Abwicklung erfolgt über die FEW. Es muß kein extra Antrag eingereicht werden. Es genügt die Angabe einer Adresse auf dem Vaubangelände als Standort der Solaranlage.

Was wird wie gefördert?

Das Förderprogramm kann von allen Bauprojekten bzw. Bauträgern im Modellstadtteil Vauban in Anspruch genommen werden, wobei die Obergrenze für die Förderung von solarthermischen und photovoltaischen Anlagen aus LIFE-Mitteln 8.000 DM pro Bauprojekt bzw. Bauträger beträgt.

Eine Bewilligung ist nur im Rahmen der vorhandenen Mittel möglich. Die Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs der vollständigen Antragsunterlagen bearbeitet, währenddessen kein Rechtsanspruch auf Förderung besteht. Die Solaranlagen müssen bis zum 30.9.99 fertiggestellt sein.

Die Förderung pro m² Flachkollektor einer thermischen Solaran-

lage beträgt 175 DM. Eine Photovoltaikanlage wird mit 1000 DM pro kWp gefördert.

Das Programm ist kumulierbar mit dem FEW-Förderprogramm, dem Programm der Landeskreditanstalt Baden-Württemberg (LAKRA) oder den Programmen des Bundes. Es ist nicht kumulierbar mit anderen EU-Programmen.

Das Landesprogramm bietet vor allem für diejenigen Vorteile, die ihre Solaranlagen über Kredite finanzieren. Die Landeskreditanstalt bietet ein zinsgünstiges Darlehen an, das 3%-Punkte (thermische Solaranlagen) bzw. 4%-Punkte (Photovoltaikanlagen) unter den Marktzinsen liegt. Für eine thermische Solaranlage muß man momentan mit 3,2% auf 10 Jahre rechnen. In der nebenstehenden Tabelle ist ein Beispiel durchgerechnet, anhand dessen zu sehen ist, welche Förderbeträge zu erwarten sind. Der Landeszuschuß ergibt sich aus den eingesparten Zinsen über die Laufzeit des Darlehens.

Ausgangssituation für die Kalkulation ist ein privater Bauherr, der eine 5 m² große thermische Solaranlage installiert, bzw eine Baugruppe, die sich eine 25 m² große Gemeinschaftssolaranlage zulegt. Die in der Tabelle angegebenen Kosten entsprechen durchschnittlichen Marktpreisen. Man sollte allerdings unbedingt mehrere Angebote einholen, da die Preise für ähnliche Anlagen oft streuen.

Durch die Kombination der Förderungen ergibt sich sowohl bei Einzelbauherren als auch bei Baugruppen eine Gesamtförderung von über 30%! Zudem kann der Solarspeicher als Pufferspeicher gegenüber dem Nahwärmenetz dienen und den zu zahlenden hohen Leistungspreis verringern, was sich zusätzlich positiv auf die Wärmerechnung auswirkt.

Georg Steimer

Weitere Informationen für Interessierte gibt es bei:

FEW-Energieberatung am Leopoldring 7;79098 Freiburg; Tel 279-2555
Förderverein Energie- und Solaragentur Regio Freiburg; Wippertstr. 2; 79100 Freiburg; Herr Wiese. Tel. 407311. Hier erhalten Sie auch eine ausführliche firmen- und produktneutrale Auskunft, sowie eine individuelle Fachberatung zu allen Fragen der Solarenergie.
Forum Vauban, Merzhauser Str. 150/ 07, 79100 Freiburg, Georg Steimer, Tel. 407660.

Thermische Solaranlage	Einzelbauherr	Baugruppe
Größe in m ²	5	25
Kosten der Anlage, alles incl.	11.000 DM	50.000 DM
Landeszuschuß in Laufzeit	1.466 DM	4.838 DM
FEW-Zuschuß	1.181 DM	5.906 DM
LIFE-Zuschuß	886 DM	4.430 DM
Gesamtzuschuß	3.533 DM	15.173 DM
Förderung in Prozent	32,1%	30,3%

Tabelle: Förderbeispiele

Anzeige:



Steiert
Armbruster & Co.

Facharbeit aus einer Hand


Altbausaniierung • Trockenbau • Innenausbau • Treppenbau
Wintergärten • Carports • Pergolen • Dachgeschossausbau

Zimmerei - Holzbau GmbH

Ehrenkirchen - Merzhausen
Gütighofen 7 - Mayenrain 23
Tel.: **076 33 - 8 35 48** oder **07 61 - 40 61 69**
Telefax: **076 33 - 55 39**

Noch Mitglieder für Baugruppe gesucht

Mehrfamilienhaus-Projekt
Freiburg-Rieselfeld



phases BAUGESTALT
Hansen & Nielsen GmbH
Eisenbahnstr. 64, 79098 Freiburg
tel 0761/36506, fax 0761/36244

- Große, sonnige Wohnungen
- Familiengerechte Grundrisse
- Aufzug
- Baustoffe ökologisch ausgerichtet
- Niedrigenergie-Standard

Selbstbauen und Kosten sparen!

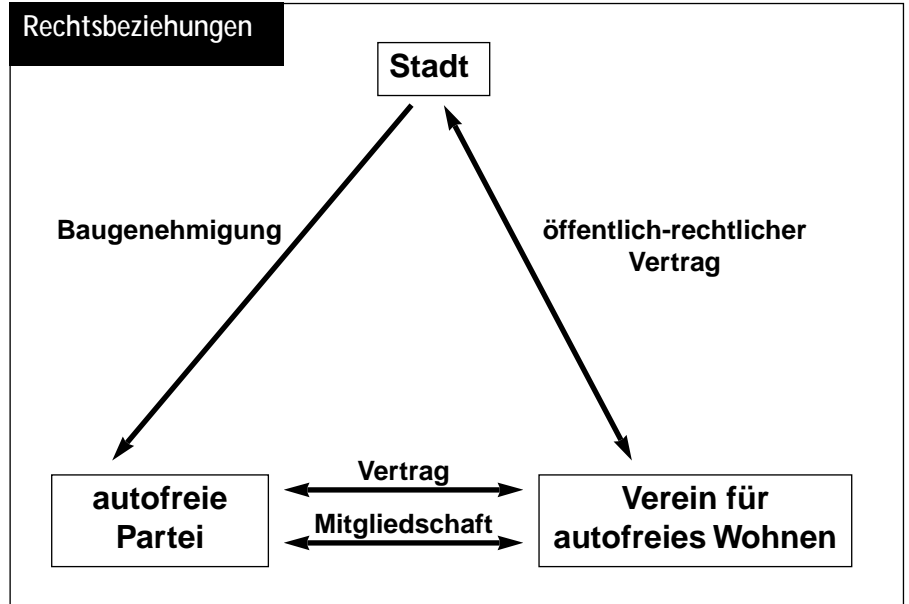
Autofreies Wohnen nimmt Gestalt an

Im letzten Vauban actual haben wir bereits die Grundzüge des Autofrei-Konzeptes vorgestellt. Claudia Nobis berichtet, was seitdem in dieser Sache geschehen ist.

Autofreies Wohnen auf Vauban nimmt konkrete Formen an. Im November letzten Jahres hat das Forum mit finanzieller Unterstützung der Stadt und mit Fördermitteln aus dem LIFE-Programm der EU ein Rechtsgutachten zum Autofrei-Konzept erstellen lassen. Es wurde in der gemeinderätlichen Arbeitsgruppe gutgeheißen, juristische Details werden noch vom Rechtsamt und Bauordnungsamt geprüft.

Wer auf Vauban wohnt, verpflichtet sich vertraglich, entweder „stellplatzfrei“ (das heißt mit Auto, aber ohne Stellplatz vor der Haustür) oder „autofrei“ (das heißt ohne eigenes Auto) zu wohnen. Der Stellplatzfrei-Haushalt kauft von der städtischen Gesellschaft Freiburger Kommunalbauten (FKB) einen Stellplatz in einer der Sammelgaragen.

Das Kernstück des Autofrei-Projektes ist der Verein für autofreies Wohnen, der in



der ersten Februarwoche gegründet werden soll. Seine Aufgabe ist es, gegenüber der Stadt durchzusetzen, daß die Stellplatzpflicht der Landesbauordnung für die Autofrei-Haushalte ausgesetzt wird. Bedingung dafür ist, daß der Verein ein Grundstück kauft, auf dem bei Bedarf nachträglich Stellplätze gebaut werden können. Der Autofrei-Haushalt schließt einen Vertrag mit dem Verein für autofreies Wohnen. Darin geht es vor allem um diese „Vorhaltefläche“. Zusätzlich unterschreibt der Autofrei-Haushalt eine „Autofrei-Erklärung“, in der er bestätigt, daß er weder ein Auto noch ein Kraftrad über 50 ccm Hubraum besitzt oder regelmäßig nutzt. Diese Erklärung muß jedes Jahr erneuert werden.

Über die (freiwillige) Mitgliedschaft im Verein hat der Autofrei-Haushalt die Möglichkeit, über die „Vorhaltefläche“ mitzubestimmen: Solange sie nicht als Parkplatz benötigt wird, kann sie als Grillplatz, Volleyballfeld, Spielplatz oder für Kleingärten genutzt werden.

Was passiert im schlechtesten Fall?

Wenn sich ein Autofrei-Haushalt später einen Wagen anschafft (also die Autofrei-Erklärung nicht mehr erneuern kann), erwirbt er nach Möglichkeit einen Stellplatz in einer Quartiersgarage. Im

In der Abbildung sind alle Rechtsbeziehungen zwischen autofreiem Haushalt, Stadt und Verein dargestellt. Abgesehen von der Baugenehmigung sind alle wesentlichen Tatbestände über den Verein geregelt.

schlechtesten Fall, wenn dort nichts mehr frei ist, muß der Verein auf der Vorhaltefläche Stellplätze bauen. So entsteht die schizophrene Situation, daß zur Vorbereitung des autofreien Wohnens Stellplätze geplant werden müssen, um finanzielle Risiken für den Verein zu vermeiden. Das Forum Vauban prüft derzeit, wie viele Stellplätze ebenerdig beziehungsweise in einer automatischen Parkanlage auf der Fläche untergebracht werden können. Auf Grundlage dieser Planung werden die endgültigen Kosten abgeschätzt. Die Kostenkalkulation wird einem Wirtschaftsprüfer vorgelegt.

Um künftigen Bewohnern die Entscheidung für stellplatz- oder autofreies Wohnen zu erleichtern, findet am 30.1.98 um 19 Uhr im Forum eine Informationsveranstaltung zum autofreien Wohnen statt, bei der das Konzept nochmals ausführlich vorgestellt wird.

Bei Interesse kommen wir auch gerne in die Baugruppen (Terminvereinbarung unter Telefon 40 77 73, Claudia Nobis).

Stellplatzkosten bei der FKB

Die Freiburger Kommunalbauten GmbH (FKB) hat über die Abfrage von Marktpreisen die endgültigen Kosten für einen Stellplatz in einer der beiden Sammelgaragen ermittelt. Bei Redaktionsschluß lagen die Zahlen noch nicht vor. Die LEG wollte diese jedoch noch vor Erscheinen des Vauban actual in einem Rundbrief an alle zukünftigen Bewohner von Vauban bekannt geben.

Weiterhin lädt die LEG zu zwei Informationsabenden mit der FKB ein. Bei den Veranstaltungen sollen die Modalitäten der Stellplatzvergabe geklärt sowie auf Fragen und Wünsche der Bewohner eingegangen werden.

Die Informationsabende finden am

- 27.01.1998 für Block A und
- 28.01.1998 für Block B

jeweils um 19.30 Uhr im Technischen Rathaus statt.

Was läuft im AK Frauen?

Aus der Zukunftswerkstatt für Frauen im Oktober hat sich, wie schon berichtet, der AK Frauen gebildet. Es gab inzwischen mehrere Treffen zu verschiedenen Themen.

Ganz wichtig: der nächste Termin des AK Frauen am Donnerstag, dem 5.2.98, um 20 Uhr im Forum. Dieses Treffen ist offen für alle! Es geht um das Thema Montessori-Schule auf Vauban, und das sollte auch Väter interessieren!

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt für Frauen, die als Dokumentation vorliegen, wurden inzwischen der gemeinderätlichen Arbeitsgruppe (GRAG) vorgestellt und dort diskutiert. Ein Ergebnis ist, daß die Planung der Grünspannen, wie gewünscht, wohl erst nach Einzug der Bewohner gemeinsam erfolgen wird.

Regelmäßige Treffen des AK Frauen

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Forum Vauban
Nächster Termin:
Do, 5.2.98 (offen für alle)

Der erste Schritt der gemeinsamen Arbeit war ein Termin mit Herrn Korzen von der FKB. Bezüglich der geplanten Quartiersgaragen waren zum einen viele Fragen offen, zum anderen war die Planung hier schon so weit fortgeschritten, daß Änderungen - wenn überhaupt - nur noch berücksichtigt werden können, wenn sie schnell geäußert werden.

Kinder- und Jugendeinrichtungen

Zusammen mit dem AK Kinder der GENOVA hatten wir ein erstes Gespräch mit Renate Ellenberg von den GRÜNEN zum Stand der Planung bei den Einrichtungen für Kinder. Unsere Fragen hat sie gerne aufgenommen und wird sie in einem zweiten Gespräch am Donnerstag, dem 29.1.98, zwischen 16-18 Uhr im Forum beantworten. Für die Zukunft ist eine enge Zusammenarbeit mit dem AK Kinder der GENOVA für die gemeinsamen Themenbereiche rund um Kinder und Jugendliche anvisiert.

Während der Zukunftswerkstatt hatte sich ein breites Interesse an der Montessoripädagogik bei den Teilnehmerinnen gezeigt. Veranstaltet haben wir aus diesem Grund einen Infoabend zu Schulen, die sich an der Montessoripädagogik orientieren. Dieses Thema wird weiter verfolgt. In den nächsten Tagen werden wir auch einen Termin mit Herrn Jescheck vom Stadtplanungsamt zum Thema Schulhofgestaltung wahrnehmen und ihm unsere Vorschläge unterbreiten.

Einladung zum Informationsabend des Forum Vauban / Baugruppenberatung

Gemeinschaftliches Bauen im 2. Vermarktungsabschnitt

Am Dienstag, 3. März, veranstaltet das Forum Vauban um 20.00 Uhr einen Informations- und Kennenlernabend für alle, die gerne im 2. Vermarktungsabschnitt gemeinsam auf dem Vaubangelände bauen möchten. Ein Vertreter einer privaten Baugemeinschaft des 1. Vermarktungsabschnittes erläutert die wichtigsten Punkte, die das gemeinschaftliche Bauen beinhaltet. Auch anhand von Plänen sollen erste Anregungen und Perspektiven über diese neue Form des Bauens gegeben werden.

Termin: Dienstag, 3. März, 20.00 Uhr, Räume des Forum Vauban

Diskussionsbeitrag

Saure Äpfel und süße Früchte

Warum dauert die Baufreigabe so lange? Warum ist ein Stellplatz so teuer? Warum sind so wenig Gebäude im Bebauungsplan zur Sonne gedreht? Warum sind die Geschäfte an der vielbefahrenen Merzhauser Straße und nicht im Zentrum am Bürgerhaus? Warum sind Altlasten im Erdreich immer noch ein Thema? Warum liegen die Verträge für die stellplatz-freien Haushalte noch nicht vor?

Warum vergibt die Stadt Freiburg so viele Grundstücke an Private, Baugruppen und die Genossenschaft und nicht an Bauträger? Warum entsteht hier ein Stadtteil, bei dem Autos draußen bleiben müssen? Warum fördern die Stadt Freiburg, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und die Europäische Union den Modellstadtteil? Warum gibt es hohe Zuschüsse für Solaranlagen in Vauban? Warum wird es ein von StadtteilbewohnerInnen organisiertes Bürgerhaus geben? Warum tut sich die Stadt den Streß mit den Baugruppen, der Genossenschaft und der Bürgerbeteiligung an? Warum sind Vauban-Grundstücke in guter und schöner Lage billiger als auf dem freien Markt? Warum wird es einen Bauernmarkt geben? Warum können BürgerInnen mitreden, wenn es um ihren Stadtteil geht?

Ich denke, wir alle ernten im Quartier Vauban mehr süße Früchte als saure Äpfel. Wenn noch mehr Menschen mitmachen, dann kann die nächste Ernte noch süßer und weniger sauer werden.

*Christian Burghardt,
Vorstandsmitglied im Forum Vauban*

Soweit zu den bisherigen Aktivitäten. Sie stehen und fallen mit den Teilnehmerinnen!

Also unbedingt vormerken:

Ak Frauen in Vauban: Do. 5.2.1998, 20.00 Uhr im Forum Vauban, Merzhauserstr. 150/07, EG.

Ansprechpartnerinnen im Büro des Forum Vauban sind Claudia Nobis und Angela Pöppel-Hübner, Tel.: 40 77 73.

Abfallarmes Bauen in Vauban

Wo gehobelt wird, da fallen Späne - besagt ein altes Sprichwort. Im Quartier Vauban entstehen im ersten Bauabschnitt über 440 Wohnungen. Auch bei intelligenter Planung und minimiertem Materialeinsatz werden erhebliche Mengen an Baureststoffen anfallen ...

Von rund 4.000 Kubikmetern an Bauabfällen im ersten Vermarktungsabschnitt gehen wir beim Forum Vauban insgesamt aus. Davon entfallen auf jede Wohnung rund 2,4 m³ Baureststoffe in der Rohbauphase (das entspricht ca. 3 Tonnen) und 7 m³ Baureststoffe in der Ausbauphase (d.h. knapp 4 Tonnen). Diese Werte sind Durch-

schnittangaben für Wohnungen mit einer Fläche von 90 m².

Informationsveranstaltung Bauabfallkonzept Vauban

Mittwoch, 28.1.98,
um 18 h in den
Räumen des Forum Vauban

Die Reststoffe bestehen aus sehr unterschiedlichen Materialien. Je sortenreiner diese erfaßt und in je größeren Mengen sie gebündelt werden können, desto ökologischer und kostengünstiger können sie schließlich ent"sortgt" bzw. recycelt werden.

Für das Vauban-Gelände, welches eine große Zahl von Kleinbaustellen beherbergen wird, kann auf Initiative des Forum Vauban und mit Unterstützung durch die Verwaltung ein integrierter Annahmehof für Bauabfälle eingerichtet werden.

Auf diesem Annahmehof könnten im Zusammenhang mit der Bautätigkeit entstehende Abfälle aller Art (mit Ausnahme von Erdaushub und Schadstoffen) abgegeben werden. Auch könnten per Sondervertrag auf diesem Hof die sonst so schwierig wieder loszubekommenden - obwohl rücknahmepflichtigen - Verpackungsmaterialien zusammengefaßt und bei sortenreiner Sammlung kostenlos zurückgegeben werden.

Unser Anliegen sollte sein, daß nicht jede/r Bauherr bzw. jede Baugruppe für sich eine komplizierte Abfallwirtschaft betreiben muß, sondern - bei guter Einbindung in das gesamte Baugeschehen - eine umweltverträglichere Alternative zur Einzelentsorgung nutzen kann.

Das Ziel ist, durch günstige Vertragsbedingungen bei angemessener Zahl von teilnehmenden Haushalten Geld einzusparen. Es geht dabei um IHR Geld, welches im Neubau sicher besser anzulegen ist, als teure Entsorgungsgebühren bei der vermischten Anlieferung auf der Deponie Eichelbuck zu berappen ...

Fortsetzung rechts oben

Vauban *actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban

Er wird Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschiedt. Erscheinungsweise: alle 1-2 Monate. Redaktion & Layout: Carsten Sperling. Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 150/07, 79100 Freiburg/Br. Tel.: 0761/407344. Auflage: 1.800. Redaktionsschluß nächste Ausgabe: 1.3.98 Artikel, v.a. aus Baugruppen und Vauban-relevanten Projekten, sind immer erwünscht. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.



BIOTOP

- Naturfarben
- Putze und Estriche
- Massivholztüren
- Dämmstoffe
- Bodenbeläge
- Massivholzböden
- Holzfenster
- Solaranlagen
- Trinkwasseranlagen

Ökologische Baustoffe & Concepte GmbH

Beiersdorfstr. 7a • 79423 Heitersheim • Tel. 07634 / 55 19 20



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-18.30 Uhr durchgehend, Sa 8-12 Uhr



**Biologische Baustoffe
Lehmbaustoffe**

Holz-Brüner GmbH

D-78199 Bräunlingen/Schwarzwald

Tel. 0771 - 9209-0 Fax 0771 - 9209-20





Nur bedingt als Vorbild für Vauban geeignet:
der Recyclinghof auf dem Rieselfeld

Deshalb führt das Forum Vauban eine Informationsveranstaltung zum Thema Bauabfall durch: Sie findet am Mittwoch, dem 28.1.98, um 18 h in den Räumen des Forum statt. Neben der Information wollen wir vor allem herausfinden, wie groß das Interesse zur Teilnahme an

einem integrierten Recyclinghof auf dem Vaubangelände ist. Hierzu laden wir alle Bauleute und ihre PlanerInnen herzlich ein!

Bei weiteren Fragen rufen Sie bitte unter 407344 an.

-sp

GENOVA: der Weg ist frei

Auch im Baufeld C sind die Grundstücke inzwischen vergeben worden. Neben der GENOVA kamen dort drei Baugruppen zum Zuge.

Für die Wohngenossenschaft war damit der Weg frei, in die Planung für ihre Gebäude einzusteigen: Mit dem Beschluß des Gemeinderates vom 30.09.97 über die Aufteilung des Baufeldes C ist der GENOVA ein klarer Rahmen für ihr Bauvorhaben gesetzt worden.

Die Grundstücke im Norden des Baufeldes bieten Platz für zwei Gebäude, in denen 35 Wohnungen Raum finden können. Damit wurde eine wesentliche Voraussetzung erfüllt, um mit Volldampf in die Planung einzusteigen.

Es ist der GENOVA ein wichtiges Ziel, die Planung unter Mitwirkung und Mitbestimmung der späteren BewohnerInnen durchzuführen. Im Herbst wurden daher auch die BewohnerInnen der Häuser mit den nun anstehenden Planungsarbeiten vertraut gemacht. In einer Reihe

von Versammlungen und Arbeitsgruppen galt es, die Vielzahl von individuellen Wünschen zu koordinieren. Partizipation ist eben genauso wünschenswert wie arbeitsintensiv. Ein besonders Lob verdienen dabei die Architekten aus dem Karlsruher Büro P.I.A.

Kopfzerbrechen bereitet Planern und BewohnerInnen der enge Kostenrahmen. So muß im Verlauf der Planung immer wieder zwischen Wünschenswertem und Bezahlbarem abgewogen werden. Doch konnte eine Reihe von ökologischen Standards festgeschrieben werden. Auch eine weitgehende Barrierefreiheit der Wohnungen und die Flexibilität der Grundrisse sind Teil der nun zu erarbeitenden Entwürfe. Baubeginn soll dann im Sommer 1998 sein.

Martin Kummrow

Menschen in Vauban ...

In dieser Ausgabe ist Laurenz Hermann „an der Reihe“, der gemeinsam mit Angela Pöpplau-Hübner beim Forum das „LIFE“-Projekt managt.

Laurenz, Du gehörst zu den „alten Hasen“ beim Forum. Kannst Du kurz erzählen, wie es mit Dir und dem Forum losging.

Nach meinem Studium 1989-94 hatte ich Freiburg eigentlich schon „lebewohl“ gesagt. Doch dann erinnerte sich jemand an mich, erzählte mir von dem Projekt „Modellstadtteil Vauban“, und ich ließ mich anstecken und kehrte im Herbst 1995 nach Freiburg zurück, direkt zum Forum Vauban.

Hast Du vorher schon Umweltarbeit gemacht?

1994/95 arbeitete ich neun Monate für den Deutschen Naturschutzbund in Berlin im Zusammenhang mit der UN-Klimakonferenz. Direkt im Anschluß daran kam dann Vauban.



Laurenz Hermann

Wenn Du zurückschaust: was hat sich in den letzten zwei Jahren im Vauban-Projekt am stärksten geändert?

Der Arbeitsstil. Anfangs waren wir ein eher kleiner Kreis. Die fehlende Erfahrung ersetzten wir durch Engagement, das fehlende Geld durch Idealismus, doch vieles war sehr improvisiert. Heute sind wir da einen großen Schritt weiter.

Was war Dein schönstes Erlebnis beim Forum?

Der Frühsommer 1996. Da kamen Ereignisse wie die HABITAT-Konferenz, die Wohnfrühling-Kampagne und die Entscheidung für den stellplatzfreien Stadtteil zusammen. Das schönste vielleicht: die zwei ersten Projektbörsen mit all den Leuten, die mir zum ersten Mal den Eindruck gaben: hier sind die Menschen, um die es bei der ganzen Arbeit geht.

Und was kann man besser machen ...

Versuchen, etwas mehr Verständnis und Vertrauen zu riskieren, auf allen Seiten.

Was ist Deine Stellung im LIFE-Projekt?

Gemeinsam mit Angela mache ich die Projektleitung. Das heißt vor allem Koordination, Finanzbuchhaltung und Abrechnung, aber auch jede Menge anderer Sachen. „Geschäftsführung“ trifft es wohl ganz gut.

Kannst Du Dir vorstellen, in Vauban zu leben?

Aber sicher! Ich bin Mitglied der GENOVA und möchte auch einmal in Vauban wohnen. Da jedoch meine Partnerin in Köln lebt und arbeitet ist es möglich, daß es mich eines Tages dorthin verschlägt. Und dann beginnt sie dort eben von vorn, die Arbeit für den Modellstadtteil...

Für die Fragen ist Carsten Sperling verantwortlich.